

velch zue geben, obgemelten ... Sultzer mit den 2300 ggl. sambt beywesenden Zinnsen bey undt an Heiübergischen schulden nunmehr zur ruehwen Zmahnen undt darbey verteüten sollest, dass Er der obbedeüten umbkösten halber vohn dem Guet Byseckh [Bissegg TG]² Jhmm ein gnuugsambe refusion gemacht habe, also dass Er sich mit selbigem gar wohl contentiert ... halten könne".

1) vgl. EA VI 1, 873 c

2) vgl. ebenda, 1218 Art. 684ff, spez. Art. 702

Kopie, von Landschreiber Niklaus Andermatt - AH 47, 185

80

[1670 Dezember]

A

VERTRAG ZWISCHEN HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN UND HANS WALTER VON
ROLL BEZUEGLICH DER LANDSCHREIBEREI DER FREIEN AEMTER

SSRQ Aargau II/8, 400

"Zuo wüssen ... sei hiemitt, das wir Endts unterschribne, hernach volgeten Accort und verglich nach Krafft und Jnhalt der ... [reg.] Ohrten mit höchsten Gnaden ehrtheilte Ehrkandtnussen wegen der Landtschreibery der freyen Embteren gethroffen und uns darzuo verbindtlich gemacht.

1. Benamtlichen soll ich Johan Waldtert von Roll den Landtschreiberidienst In freyen Embteren luth Ohrt Stimmen verwaldden und versechen bis einer von Meinen Schwagerssöhnen [wofür eigentlich bloss Beat Heinrich Franz Ignaz, der spätere P. Leonz Zurlauben in Frage kam] Ehrwachsen, darzuo quallificiert und gnuugsam solchs selbsten versechen wolte.
2. Soll Jch ... von Roll disen dienst verdreten wie ein Ehrlicher Biderman zethuon schuldig ist, unverfalscht, uffrichtig guodt gericht undt Rächt halten der Siben ... Regierendten Ohrten Rechtsammen usseristen vermögens Manutenieren, alle sachen fleissig verzeichnen In summa weder den hohen Oberkheiten noch den Landtvögten verscheinen lassen undt den Underthanen das Jhrige schirmen.
3. Soll Jch ... von Roll nit befiegt ... sein, weder durch mich Noch andere heimlich noch offendtlich weder für mich die Meinigen noch Jemandts anders disen Landtschreiberidienst us handen Meines H. Schwagers [Heinrich Ludwig Zurlauben], dessen Kindern undt beforderist des ... Ohrts Zug zuo praticieren. Sunder verbinde mich hiemit bei Ehr undt Eidt, solches für das

Ohrt Zug undt Meines Schwagers auch seiner leiblichen brüederen¹ zueforderst und danne gantzer Familien Zurlauben Succession ... helfen manutieren.

Reversieren auch hiemit dan wan die ... Ohrt mier solchen dienst Eigenthümlich zuo Eignen woldten, Jch solchen nit annemen könne, solle noch wolle, sunder hierumben billichen Eydt der Oberkheit [Ammann und Rat] zu Zug schweren wird und sein Vatterlich und Müeterlich Erb und ganze Substanz harumb verpfenden thuet.

4. Endtgegen Jch Heinrich Ludwig Zurlauben überlasse Jme die verwaldtung der Landtschreiberi Jn Meinem undt Meiner söhnen Namen undt obligiere mich Jn threüwen Jm alle Nodtwendige Jnformationes Rädt undt beyhilff Jederzeit zuo Ehrtheillen wo Er deren von Nöthen sein wirdt.
5. Wirdt Jch ... Zurlauben Jm ... von Roll Jn Meiner wohnung ohne Costgelt Nach Seinem belieben Ehrhalten wie er dan in allem nach seinem Lust und Wollgefallen für sein Person selbsten disponieren und befellen soll undt mag.
6. Über sein Ehrhaltung soll er ... von Roll für sein billiche Belohnung eigenthümlich beziechen, es seien Verehrungen, Regalien oder anders, Namlichen von allen sachen wie es Namen haben mag undt kan, den vierten Pfenig, das ist von 4 gl. ein gl., usgenommen ... den Oberkheitlichen Rosslohn und was luth der Jahrrächung Jährliche Bestallung ist. Er soll aber Jn allen sachen sich des von den hohen Oberkheiten gemachten taxes vernüegen und die Underthanen Jhn keinen wäg steigern.
Was ... über den vierten Pfenig er empfangt, soll mier ... Zurlauben undt meinen Kinderen zuo dienen undt gehören und solches alsobald nach Empfang überlieffern ... Eindtweders Mier oder Meiner Frauwen [Maria Regina von R o l l].
7. Jngleichen soll ich ... Zurlauben Jme ein Pfert auch einen Buoben so er Einen begärdt ahn der Speis bestendig Ehrhalten, der [Land-]Leüffer auch zuo seiner Abwardt bestellt sein undt bleiben.
Und so er mit dem H. Landtvogten Reisset sich des Substituten oldt sunst eines dieners gebruchen mag nach belieben.
8. Woferen aber der bedienende Theill es were durch verheürattung oldt sonst disses accorts nit mer bedienen woldte (Wie er dan nit solle beurlaubet werden oder es were sach das Ehr unthreüw mit den Sachen umbgienge) Ein halb Jahr zuo vor uffzuokünden schuldig sein.

9. Was noch weithers über obige Ehrlüterte puncten vorfallen möchte sollen sich beide schwägeren mit einanderen verthwlich undt brüederlich verglichen.
10. Ingleichen wo vern beide schwegeren so woll der obgeschribnen Articullen alls sonst unverschribnen sich nit versten würden, solle Jhren beiderseits geliebten Herren Veteranen [B e a t J a k o b I. Zurlauben bzw. Franz Ludwig von R o l l] uff Absterben aber deren ... uff Jeder seiten der Nechsten Bluotsfründt die decision föllig undt undisputiert übergeben sein. Und so die beiden Herren Veteranen old Bluotsfründt auch die sachen nit Rich[t]en köndten, solendt sie ein Ehrlichen Man nemmen Und Jmme den ausspruch ... Remittieren undt sich kein theill under so nachen Bluotsfründen ahn ein Rächten alls aus welchem alles unheill undt endtlich das Verderben der familien erfolget ziehen, Sunder sich obgeschribnen massen underwerffen und diser Articul soll für beide theill gälthen bey dem fluoch undt Unsegen Gott des Almechtigen ...
11. Wan dan er ... von Roll sich disses Ampts und Verwaldtung lang bedienen däte und darbei ein namhafftes vohrschlagen würde, und aber ohne Leibehrben von disser welt ... absterben solte, Ehrsuocht Jne sein Herr schwager ... Zurlauben seine Kinder umb den Vorschlag nach seinem Belieben und Discretion auch umb edtwas zuo considerieren."

Mit Ergänzungen von Heinrich Ludwig Zurlauben.
AH 47, 186-189 - Blatt 189^r leer

1676 Mai 24., Zug

A

SCHREIBEN VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN LANDAMMANN [FRIDOLIN
ISELIN VON GLARUS]

SSRQ Aargau II/8, 402 Zeile 13-24

"Dieweilen gesterigen dags vohr gesambten [Land-]Raht zu schwyz Einhelig mir ein gleichmässige ohrstim¹, wie zu Zürich, zukendt worden, vohrbehalten, das man Meines Sohns [Heinrich Ludwig Zurlauben] Sohn [Beat Heinrich Franz Ignaz, des späteren P. Leonz] halber das bedenken uff baan gebracht, dass selbiger hierzuo undugenlich sein werde, angesehen er wegen ... seines armseligen Vatters keinen respect und schlechte gehorsamme vohn den underthanen haben, undt besorglich noch andere schwähre inconvenienzen undt gefährliche acciden-